

**Teil I Wirtschaftlicher und politischer
Systemwettbewerb zwischen China und dem
fragmentierten „Westen“**

1 USA und Europa: entfesselter und sozial gebändigter Kapitalismus	3
Hans Werder und Beat Hotz-Hart	
1.1 Staatsordnung	5
1.2 Wirtschaftsordnung	7
1.2.1 Grundmodell USA: „entfesselter Kapitalismus“.....	7
1.2.2 Grundmodell Europa: „sozial gebändigter Kapitalismus“.....	10
1.3 Öffentliche Aufgaben im Vergleich USA – Europa	13
1.4 Exkurs: wichtige Märkte	19
1.4.1 Arbeitsmarkt	19
1.4.2 Finanzmarkt.....	28
Literatur	32

XIV Inhaltsverzeichnis

2 Südkorea, Taiwan, Singapur: organisierter und hierarchischer Kapitalismus	35
Beat Hotz-Hart	
2.1 Staatsordnung	37
2.1.1 Die drei Länder	37
2.1.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede	43
2.2 Wirtschaftsordnung	46
2.2.1 Die drei Länder bis in die 1990er-Jahre: „East Asian Capitalism“	47
2.2.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede	61
2.2.3 Wichtige Märkte	66
2.3 Öffentliche Aufgaben	81
2.3.1 Infrastruktur	81
2.3.2 Bildung	81
2.3.3 Gesundheit	85
2.3.4 Soziale Sicherheit	88
2.4 Modernisierung und jüngere Entwicklung: Ende des „East Asian Capitalism“?	91
2.4.1 Singapur	98
2.4.2 Südkorea	102
2.5 Fazit: organisierter und hierarchischer Kapitalismus	106
Literatur	108
3 China – autoritärer und paternalistischer Staatskapitalismus	113
Beat Hotz-Hart	
3.1 Staatsordnung: das politische System	115
3.1.1 Führung durch die Kommunistische Partei	116
3.1.2 Der Staat als Vollzugsinstrument der Partei	122
3.1.3 Relative Rechtsstaatlichkeit, Ablehnung der Gewaltenteilung	131
3.1.4 Wohl der Gemeinschaft	136
3.2 Wirtschaftsordnung – sozialistische Marktwirtschaft mit chinesischen Merkmalen ..	145
3.2.1 Chinas wirtschaftlicher Aufbruch	145
3.2.2 Rahmenbedingungen	150

Inhaltsverzeichnis XV

3.2.3	Koordination und Lenkung von Unternehmen	155
3.2.4	Wichtige Märkte	165
3.3	Öffentliche Aufgaben	175
3.3.1	Infrastruktur	175
3.3.2	Bildung und Forschung	176
3.3.3	Soziale Sicherheit, Sozialversicherung	185
3.3.4	Medien und Film	190
3.4	Neuere Entwicklung: Suche nach einem nachhaltigen Wirtschaftsmodell	195
	Literatur	206
4	Zukunftsähigkeit der Kapitalismusmodelle	
	China, Europa und USA	219
	Hans Werder	
4.1	China	220
4.2	Europa	223
4.3	USA	227
4.4	Exkurs: Hinweise zu Südkorea, Taiwan und Singapur	229
4.5	Zur Zukunftsähigkeit der Modelle China, Europa und USA	231
4.6	Fazit: Handlungsfähigkeit und Legitimation des Staates als Herausforderung	233
	Literatur	238
5	Interdependenz der Systeme in der Krise	239
	Beat Hotz-Hart	
5.1	Einleitung: Krise der Interdependenz	241
5.2	Kernbereiche der Dependenz	243
5.2.1	Handelsbeziehungen (Export/Importe)	243
5.2.2	Währungen, Finanzmärkte	247
5.2.3	Technologien	252
5.2.4	Seltene Erden/Metalle	264
5.2.5	Energie	267
5.2.6	Nahrungsmittel	272
5.3	Krise der Interdependenz	273
5.3.1	Abhängigkeiten als Instrument der Außen- und Sicherheitspolitik	273

XVI**Inhaltsverzeichnis**

5.3.2 Sicherheit vor Effizienz – Verringerung von Abhängigkeiten	280
5.3.3 Reorganisation der Wertschöpfungsketten und damit der Weltwirtschaft	288
5.3.4 Weder totale Entkoppelung noch strategische Abhängigkeiten	297
5.3.5 Verstärkte Rolle des Staates – Politisierung der Wirtschaft	301
Literatur	303

Teil II Auscinandersetzung um eine neue geopolitische Weltordnung

6 Ausgangslage: die noch geltende internationale Ordnung angelsächsisch-liberaler Prägung und die realen Machtverhältnisse	313
Johann Bucher	
6.1 Vorbemerkungen zum Begriff Weltordnung und zur Wissenschaft der internationalen Beziehungen	315
6.1.1 Zum Begriff Welt- und Friedensordnung	315
6.1.2 Gedankliche Grundlagen von Weltordnungsmodellen	316
6.1.3 Die Wissenschaft der internationalen Beziehungen	319
6.1.4 Das westfälische System	333
6.2 Die (noch) geltende internationale Ordnung angelsächsisch-liberaler Prägung	335
6.2.1 Die Weltordnung von 1945. Allgemeines	335
6.2.2 Die Entwicklung der Nachkriegsordnung	347
6.3 Schlussbetrachtung	386
Literatur	390

Inhaltsverzeichnis XVII

7 Die Strategie Chinas zur Positionierung als globale Macht	397
Beat Hotz-Hart	
7.1 Großartige Erneuerung der chinesischen Nation nach dem Jahrhundert der Demütigung	399
7.1.1 Von der Strahlkraft des Reichs der Mitte zur Demütigung	399
7.1.2 Xis chinesischer Traum	402
7.1.3 Positionierung als globale Macht in einer sinozentrischen Weltordnung	405
7.2 Chinas gezielte Durchdringung der Wirtschaftsräume	406
7.2.1 Belt and Road	407
7.2.2 Einfluss über Handelspolitik und Wirtschaftsräume	432
7.2.3 Exkurs: Indien unter dem Druck wachsender geostrategischer Einkreisung durch China	436
7.3 Abhängigkeiten von den USA reduzieren	443
7.3.1 Die zwei Kreisläufe („dual circulation“) ..	443
7.3.2 Abhängigkeit vom Dollar und dem US-kontrollierten internationalen Zahlungssystem reduzieren	446
7.4 Einfluss auf die Entwicklung internationaler Organisationen gewinnen	450
7.4.1 „Sinisierung“ der UNO	450
7.4.2 Gründung neuer paralleler internationaler Organisationen unter der Führung Chinas	452
7.5 Sicherheit: Aufbau überlegener militärischer Macht	456
7.5.1 Wachsende Rüstungsanstrengungen ..	456
7.5.2 Ausweitung von Chinas „power projection“	460
7.6 Eigene Narrative und Deutungshoheit aufbauen und verbreiten	464
7.6.1 Narrativ und Deutungshoheit aufbauen ..	464
7.6.2 Eigene Vorstellungen und Narrativ weltweit verbreiten und durchsetzen	470

XVIII Inhaltsverzeichnis

7.7	Stabilität und Kontinuität der Geopolitik Chinas – eine Einschätzung	478
7.8	Fazit: globale Ambitionen mit klarer Strategie	483
	Literatur	488
8	Die Zukunft der USA als bisherige globale Führerschaft. Konsolidierung oder Niedergang einer Weltmacht?	499
	Johann Bucher	
8.1	Einleitung	503
8.1.1	Problemstellung	503
8.1.2	Niedergang einer Weltmacht?	504
8.1.3	Aufbau und Logik des folgenden Textes	507
8.2	Amerikanischer Führungsanspruch (Machtwillie)	508
8.2.1	Äußerungen der Regierung zum globalen Führungsanspruch	508
8.2.2	Stimmen aus dem außenpolitischen Establishment und der Bevölkerung	512
8.2.3	Die Konkretisierung des Führungswillens: der strategische Grand Design der Administration Biden	517
8.3	Machtmittel: Hard Power	526
8.3.1	Hard Power: Militärmacht und Geopolitik/Geostrategie	527
8.3.2	Hard Power: Wirtschaftskraft	551
8.4	Machtmittel: Soft Power, Staatsvertrauen und gesellschaftlich-politische Kohäsion	566
8.4.1	Soft Power	567
8.4.2	Staatsvertrauen und gesellschaftlich- politische Kohäsion	570
8.5	Schlussfolgerung	580
	Literatur	582

Inhaltsverzeichnis XIX

9 Die Rolle Europas in der neuen geopolitischen Lage: Ist strategische Autonomie möglich?	593
Hans Werder	
9.1 Europa in der neuen geopolitischen Situation	594
9.2 Drei mögliche Szenarien für Europa in der neuen Weltordnung	597
9.2.1 Wieso Szenarien 1 und 2 nicht wünschbar sind	598
9.2.2 Ist Szenario 3 („strategische Autonomie“) möglich?	602
9.3 Skizze eines pragmatischen Szenarios: „schrittweise Erhöhung der europäischen Autonomie“	605
9.3.1 Institutioneller Träger einer autonomen Außen- und Sicherheitspolitik	606
9.3.2 Ziele und Inhalte einer autonomen Außen- und Sicherheitspolitik	609
9.3.3 Autonome europäische Verteidigung	623
9.3.4 Schrittweiser Übergang zur strategischen Autonomie	629
Literatur	634
10 Entwicklung zu einer neuen geopolitischen Weltordnung?	637
Beat Hotz-Hart	
10.1 Auf dem Weg zu einer neuen geopolitischen Weltordnung? Zusammenfassende Thesen	638
10.2 Szenarien zur Weltordnung	647
10.2.1 Multipolar, heterogen und fragmentiert	648
10.2.2 Entkoppelt und binnenorientiert	661
10.2.3 Multipolar und regelbasiert	675
10.3 Auswertung und Konklusionen	687
10.3.1 Funktionsfähigkeit, Konflikt- und Krisenanfälligkeit resp. Stabilität	688
10.3.2 Normative Vorstellungen	715
10.3.3 Prekäre Aussichten, gefährliche Zukunft	721
Literatur	726